

sehr schmeichelhafte Aeusserung wird der Genaseführte ihnen nachschleudern.

Selbstredend ist die gerade Strasse nicht überall durchführbar. Oft wird zur Erhaltung des Bestehenden, zur Erzielung besserer Bauplatzformen etc. bei Strassenführungen die Curve, die polygone Linie gewählt werden müssen. Solche Fälle gehören dann zu den sich von selbst ergebenden Dingen, welche beitragen, das Stadtbild abwechslungsreicher und, wenn sie gut sind, auch interessanter zu gestalten.

Des Einen muss hier noch besonders Erwähnung gethan werden, dass Brüche der Strassenfluchtlinien nie in die Baublöcke selbst zu verlegen sind.

Gilt für den Fussgeher als Wegführungslinie die Gerade, d. h. die kürzeste Linie, als die beste, so ist es andererseits für den Wagenverkehr gewiss zulässig, kleine Umwege und Curven anzuordnen, selbstverständlich aber nur dort, wo sie aus natürlichen oder künstlerischen Bedingungen hervorgehen.

Der möglichst grosse Schutz, der dem Publicum geboten werden muss, weist in Betreff des Wagenverkehrs von selbst auf genügende Strassenbreiten und energische Erbreiterung bei Strassenkreuzungen hin.

Der oben erwähnte Mangel, an öffentlichen Bauwerken, welche durch grössere Formen, motivirte reichere Silhouettirung sich zur Einschiebung in die Miethhausfronten eignen würden, um das Strassenbild durch grosse Contraste kräftig